



Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

Schüler:innen-Haushalt Vorarlberg

Stand: November/ 2025

Ort

Vorarlberg

Dauer

Ein Schuljahr (seit 2022/23 jährliche Wiederholung)

Kurze Projektbeschreibung

Der Schüler:innen-Haushalt ermöglicht Schüler:innen, Demokratie praktisch zu erleben: Mit einem Budget von 3.000 Euro pro Schule entscheiden sie selbst über Verbesserungen ihres Schulalltags - von der Ideenfindung bis zur Umsetzung. Das Projekt fördert Mitbestimmung, Teamarbeit und Selbstwirksamkeit und wird im Schuljahr 2025/26 erneut an fünf Mittelschulen in Vorarlberg umgesetzt. Durch hohe Wahlbeteiligung und sichtbare Ergebnisse stärkt es demokratische Kompetenzen nachhaltig.

Anlass und Hintergrund

Der Schüler:innen-Haushalt wurde vom Land Vorarlberg initiiert, um Demokratiebildung im schulischen Alltag erlebbar zu machen. Das Projekt richtet sich an Schüler:innen der Mittelschulen, ihre Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Gemeindevertreter:innen. Ausgehend vom Ziel, politische Bildung, Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit junger Menschen zu stärken, wurde das Beteiligungsformat gemeinsam mit der Prozessbegleitung DIALOGPLUS in Vorarlberg etabliert. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt 2022/23 startete 2024/25 der Regelbetrieb an fünf Mittelschulen. Der Rahmen bildet die landesweite Strategie für Kinder- und Jugendbeteiligung, Demokratiekompetenzen frühzeitig zu fördern und Partizipation als festen Bestandteil schulischer Bildung zu verankern.

Ziel(e)

Der Schüler:innen-Haushalt hat zum Ziel, demokratische Kompetenzen junger Menschen zu fördern und sie zu befähigen, Verantwortung für ihr unmittelbares Umfeld zu übernehmen. Durch die aktive Mitgestaltung ihres Schulalltags erleben Schüler:innen demokratische Entscheidungsprozesse konkret und nachvollziehbar - von der Ideensammlung bis zur Umsetzung. Das Projekt stärkt Teamarbeit, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaftssinn, vermittelt Grundlagen politischer Bildung und trägt dazu bei, Partizipation als festen Bestandteil schulischer Kultur zu verankern.

Prozessdesign und Ablauf

Der Schüler:innen-Haushalt folgt einem klar strukturierten, demokratischen Beteiligungsprozess, der innerhalb eines Schuljahres umgesetzt wird. Nach einer landesweiten Ausschreibung für Mittelschulen können sich interessierte Schulen um die Teilnahme bewerben. An jeder ausgewählten Schule bildet sich ein Planungsteam aus sechs bis zwölf Schüler:innen, das den gesamten Prozess gemeinsam mit ein bis zwei Begleitpersonen aus dem Lehrkörper oder der Schulsozialarbeit organisiert.

Der Ablauf umfasst fünf zentrale Phasen:

- 1) Bekanntmachung: Vorstellung des Projekts an der Schule.
- 2) Ideensammlung: Alle Schüler:innen können Vorschläge zur Verbesserung des Schulumfelds einbringen.
- 3) Ideenprüfung: Das Planungsteam prüft die Vorschläge auf rechtliche, organisatorische und finanzielle Umsetzbarkeit.

4) Wahlkampf und Wahl: Die Schüler:innen werben für ihre Ideen, anschließend erfolgt eine geheime Wahl mit Wahlkabinen und Stimmzetteln.

5) Umsetzung: Die gewählten Projekte werden mit dem Budget von 3.000 € realisiert.

Weitere Informationen zu den Prozessschritten sind folgender [Broschüre](#) zu entnehmen.

Begleitet wird der Prozess von DIALOGPLUS durch Coaching, Materialien und regelmäßige Zwischenstandsgespräche. Eine Wirkungsmessung am Ende des Schuljahres liefert Erkenntnisse für die Weiterentwicklung.

Ergebnisse und (erste) Umsetzungen

Der Schüler:innen-Haushalt hat gezeigt, dass junge Menschen mit großem Engagement Verantwortung übernehmen und ihre Schule aktiv mitgestalten. Im Schuljahr 2024/25 nahmen rund 2.000 Schüler:innen aus fünf Mittelschulen teil, die Wahlbeteiligung lag bei rund 94 %. In allen Schulen wurden die gewählten Projekte innerhalb des Schuljahres umgesetzt - darunter Chill-Zonen, Bewegungsangebote, Kioske oder Lern- und Rückzugsbereiche.

Die Jugendlichen erlebten dabei unmittelbar, wie ihre Entscheidungen Wirkung entfalten, was ihr Demokratieverständnis und ihr Selbstbewusstsein stärkte. Lehrpersonen und Schulleitungen berichteten von einem spürbar stärkeren Gemeinschaftsgefühl und einer positiven Schumatmosphäre. Die Wirkungsmessung bestätigte die hohe Akzeptanz und den nachhaltigen Lerneffekt des Projekts.

Warum es sinnvoll war, mit Beteiligung zu arbeiten

Die Beteiligung der Schüler:innen war der zentrale Erfolgsfaktor des Projekts. Durch die echte Mitentscheidung über ein reales Budget entstand ein hohes Maß an Motivation, Verantwortung und Identifikation mit der Schule. Die Schüler:innen lernten demokratische Prozesse praktisch kennen und erfuhren, dass ihre Stimme zählt - ein prägendes Erlebnis politischer Bildung und Selbstwirksamkeit.

Für die Schulen brachte der Beteiligungsprozess eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, eine positive Veränderung der Schulkultur und neue Kommunikationswege zwischen Schüler:innen, Lehrpersonen und Schulleitung. Für das Land Vorarlberg als Auftraggeber zeigte sich der Mehrwert in der nachhaltigen Förderung demokratischer Kompetenzen, der hohen Reichweite und der Vorbildwirkung des Projekts für andere Bildungs- und Beteiligungsinitiativen.

Erfahrungen zum Weitergeben / Lessons learned

Die Umsetzung hat gezeigt, dass Beteiligung an Schulen besonders dann gelingt, wenn klare Strukturen, zeitliche Planung und engagierte Begleitpersonen vorhanden sind. Entscheidend ist, den Prozess frühzeitig im Schuljahr zu starten und die Umsetzung der gewählten Projekte noch im selben Jahr abzuschließen - so erleben Schüler:innen unmittelbar die Wirkung ihrer Entscheidungen.

Die externe Prozessbegleitung durch DIALOGPLUS erwies sich als wertvolle Unterstützung, um den Aufwand für Lehrpersonen gering zu halten und die Qualität des Prozesses zu sichern. Eine enge Abstimmung mit Schulleitung und Schulsozialarbeit stärkt die Verankerung im Schulalltag. Wichtig war auch, dass Kommunikation und Sichtbarkeit nach außen - etwa über lokale Medien und Schulkanäle - Motivation und Stolz der Beteiligten zusätzlich fördern. Insgesamt zeigt das Projekt: Beteiligung braucht Raum, Struktur und echte Entscheidungskompetenz, um nachhaltig Wirkung zu entfalten.

Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Agenda Konferenz	Kooperativer Diskurs	
	Aktivierende Befragung	Laddering	
	Anwaltsplanung	Mediation	
	Appreciative Inquiry	Neo-Sokratischer Dialog	
x	Bürger_innenbudget	Online Konsultation	
	Bürger:innenrat (Wisdom Council)	Open Space Konferenz	
	Bürger:innenrat (Citizens Assembly)	Planning for Real	
	Bürger:innenversammlung	Planspiel	
	Collective Story Harvest	Planungszelle	
	Community Organizing	Pro Action Café	
	Community of Practice	Projektschmiede (Design for Wiser Action)	
	Delphi-Befragung	Runder Tisch	
	Design Thinking	Soziokratie	
	Dialog	Strategische Umweltprüfung am runden Tisch	
	Dragon Dreaming	Systemisches Konsensieren	
	Dyade	THANCS	
	Dynamic Facilitation	Workshop	
	Ephesos-Modell	World Café	
	Fish Bowl	Zukunftskonferenz	
	Fokusgruppe	Zukunftswerkstatt	
	Gewaltfreie Kommunikation		
	Holacracy		
	Konsensus-Konferenz	Andere:.....	

Anwendungsfeld(er)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
	Klimaschutz	Wasserwirtschaft	
	Energie und Energiewende	Naturgefahren	
	Bauen	Sozialraum-Analyse	
	Mobilität	Soziale Bewegungen	
	Lokale Agenda 21	Kinder- und Jugendpartizipation	x
	Kooperative Wohn- und Lebensformen	Technologiefolgenabschätzung	
	Raum-Planung	Nuklearkoordination	
	Kreislaufwirtschaft	Anderer:	

Auftraggeber:in

Land Vorarlberg

Prozessbegleitung und -beratung

DIALOGPLUS

Kosten und Finanzierung

Rund 33.000,- Euro finanziert vom Land Vorarlberg

Publikationen und Links zu diesem Verfahren

<https://vorarlberg.at/-/schuelerinnenhaushalt>

<https://vorarlberg.at/-/schuelerinnenhaushalt#embedbook8/1/>

<https://schuelerhaushalt.at/>

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt

Vorname: Klemens Familienname: Vogel-Thaler
Beruflicher Hintergrund: Verwaltungsangestellter
Institution: Land Vorarlberg
Straße: Landhaus, Römerstraße 15,
PLZ: 6901 Ort: Bregenz Land: Vorarlberg, AT
Telefon: +43 5574 511 22117
e-mail: klemens.vogel-thaler@vorarlberg.at
website: <https://vorarlberg.at/-/kinder-und-jugendbeteiligung>
Rolle im beschriebenen Verfahren: Projektleitung